

Seminaria magisterskie

Studia stacjonarne

1. Prof. UAM dr hab. Joanna Drynda: Glücklichsein in einer schlechten Welt? Bilder des Glücks in der gegenwärtigen deutschsprachigen Kultur und Literatur

Das Glück sei allgegenwärtig, behauptet 2019 das Soziologenduo Edgar Cabanas und Eva Illouz, „im Fernsehen, im Radio, in Büchern und Zeitschriften, im Fitnessstudio, beim Essen und in Ernährungsratgebern, im Krankenhaus, bei der Arbeit, im Krieg, in Schulen und Universitäten, in der Technologie, im Internet, auf dem Sportplatz, zu Hause, in der Politik und natürlich in den Regalen der Geschäfte“, und dies manchmal „über die Grenzen des Erträglichen hinaus“.

Doch obwohl das Glück kulturelle Wertvorstellungen tiefgreifend beeinflusst, bleibt die Frage zu klären, was man darunter versteht. Das Glück scheint derzeit weniger etwas mit Schicksal oder der Abwesenheit von Leid zu tun zu haben, vielmehr gilt es als eine Geisteshaltung, die sich willentlich herbeiführen lässt, als Resultat der Mobilisierung innerer Stärken, als der Maßstab, an dem man den Wert seiner Bibliographie sowie den Stand der eigenen psychischen und emotionalen Entwicklung messen kann.

Welche Bilder des Glücks (oder aber des Unglücks) findet man in der gegenwärtigen deutschsprachigen Kultur und Literatur? Denkbare Fragen und Schwerpunkte der Untersuchung sind u.a.:

- Machen Religionen glücklich?
- Ist Glück machbar?
- Besonnene Vergangenheit: Glück der Kindheit, Spiele der Erinnerung
- Liebe von jeglicher Art: Wollust, Ehe, Liebesbeziehungen, Mutter- oder Vaterglück
- Machtlust und Schadenfreude
- Macht Geld glücklich?
- Das (heikle) Glück der Selbstverwirklichung
- Die Arbeit: Last und Lust
- Erziehung zum Glück
- Sinnloses Leid?
- Medialer Terror des Glücks?

Ich bin auch offen für durchdachte Themenvorschläge, die über den skizzierten Rahmen hinausgehen.

Achtung! Ein wesentlicher Bestandteil des Seminars ist ein freundlicher, aber effektiver Kurs des wissenschaftlichen Schreibens.

Literatur (Auswahl):

Cabanas, Edgar/Illouz Eva: Das Glücksdiktat und wie es unser Leben beherrscht. Aus dem Englischen von Michael Adrian. Berlin: Suhrkamp 2019.

Gilbert, Daniel: Ins Glück stolpern. Über die Unvorhersehbarkeit dessen, was wir uns am meisten wünschen. Aus dem Englischen von Burkhard Hickisch. München: Riemann 2006.

Hampe, Michael: Das vollkommene Leben. Vier Meditationen über das Glück. München: Hanser 2009.

Kappelhoff, Hermann/Bakels, Jan-Hendrik/Lehmann, Hauke/Schmitt, Christina (Hg.): Emotionen. Ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart: Metzler 2019.

Liessmann, Konrad Paul (Hg.): Die Jagd nach dem Glück. Perspektiven und Grenzen eines guten Lebens. Wien: Zsolnay 2012.

Seel, Martin: Versuch über die Form des Glücks. Studien zur Ethik. Frankfurt a. Main: Suhrkamp 1995.

Pospiech, Ulrike: Wie schreibt man wissenschaftliche Arbeiten? Von der Themenfindung bis zur Abgabe. Berlin: Dudenverlag 2017.

Rettig, Heike: Wissenschaftliche Arbeiten schreiben. Stuttgart: Metzler 2017.

Wolfsberger, Judith: Frei geschrieben. Mut, Freiheit & Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten. Köln, Weimar, Wien: Böhlau 2009.

2. Prof. UAM dr hab. Maciej Mackiewicz: Interkulturelle Wirtschaftskommunikation/ Interkultureller Ansatz in der Didaktik Deutsch als Fremdsprache

Das Seminar richtet sich an zwei Gruppen von potentiellen Studierenden:

- Studierende, die sich für verschiedene Aspekte der interkulturellen Kommunikation interessieren, mit besonderem Fokus auf die deutsch-polnische Kommunikation in der Wirtschaft;
- Studierende, die sich für Methodik und Didaktik der deutschen Sprache (DaF) interessieren, mit dem Schwerpunkt auf dem so genannten "interkulturellen Ansatz" im Sprachunterricht.

Das Seminar bietet die Möglichkeit, die Kulturfaktoren der deutsch-polnischen Kommunikation (ggf. unter Einbeziehung auch anderer Kulturen) zu reflektieren. Ausgangspunkt sind verschiedene Typologien von Kulturen und Kulturstandards. Die Besprechung exemplarischer deutsch-polnischer Interaktionssituationen sowie ausgewählter Texte und Filme soll auch dazu anregen, die Problematik der Dichotomie „das Fremde – das Eigene“ zu diskutieren und zu reflektieren, inwieweit und auf welche Weise die angestrebte interkulturelle Kompetenz erreicht werden kann. Forschungsprobleme, die im Rahmen von Masterprojekten formuliert werden, können die interkulturelle Kommunikation im Berufsleben, den Einfluss der "Nationalkulturen" auf Organisationskulturen, interkulturelle Aspekte von Management, Verhandlungen und Werbung, interkulturelle Bildung usw. betreffen.

Im Seminar wird auch der interkulturelle Ansatz im Kontext der Methoden des Fremdsprachenunterrichts besprochen. Um die Seminarteilnehmer auf Formulierung der Forschungsprobleme vorzubereiten, werden wir uns u.a. mit der Frage der Kompetenz der Deutschlehrer als Kulturmittler und interkulturelle Trainer befassen und die Entwicklung von interkultureller Kompetenz der DaF-Lernenden ins Visier nehmen. Die Rolle der Lehrwerke im interkulturellen Ansatz wird ebenfalls thematisiert.

Das Seminar umfasst:

1. Methodik der Masterarbeit;

2. Formulierung der Themen;
3. Entwurf und Präsentation des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit;
4. Präsentation der einzelnen Kapitel;
5. Vorbereitung auf die Masterprüfung.

Themenbereiche und Schlüsselbegriffe:

1. Deutsch-polnische interkulturelle Kommunikation in Beruf/Wirtschaft/ Politik/ Kunst;
2. Einsatz von Multimedia im interkulturellen Training;
3. Entwicklung der interkulturellen Kompetenz;
4. Interkultureller Ansatz im Fremdsprachenunterricht;
5. Fremdsprachenlehrer als Kulturmittler;
6. Die Rolle der Lehrwerke in der DaF-Didaktik.

Bibliographie:

Wilczyńska W./ Mackiewicz M./ Krajka J.: Komunikacja interkulturowa. Wprowadzenie; Poznań: Wydawnictwo UAM; 2019.

Mackiewicz, M. (red.): Kompetencja interkulturowa w teorii i praktyce edukacyjnej; Poznań: Wydawnictwo WSB; 2010.

Bolten J.: Interkulturelle Kompetenz; Erfurt: Landeszentrale für Politische Bildung Thüringen; 2012.

Heringer, H.J.: Interkulturelle Kommunikation; Tübingen: A. Francke Verlag; 2014.

Roche J.: Fremdsprachenerwerb, Fremdsprachendidaktik; Tübingen/ Basel: A. Francke Verlag; 2013.

Roche, J.: Interkulturelle Sprachdidaktik; Tübingen: Gunter Narr Verlag; 2001.

3. Prof. UAM dr hab. Marek Rajch: Mensch und Gesellschaft in der deutschen Literatur und Kultur seit dem Anfang des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart

Die beiden letzten Jahrhunderte waren reich an unzähligen politischen, sozialen, kulturellen, religiösen und wirtschaftlichen Ereignissen, die eine entscheidende Bedeutung für das Leben eines jeden Menschen und der Gesellschaft hatten. Diese Umwandlungen im menschlichen und gesellschaftlichen Leben wurden oft zum Thema literarischer Werke und anderer Kultur-Texte. Die Analyse der einzelnen Texte im Rahmen einer Diplomarbeit erlaubt nicht nur die wichtigsten methodologischen Ansätze kennenlernen, sondern auch interessante Entdeckungen machen.

Im Mittelpunkt der Diplomarbeiten können folgende Themen stehen:

1. Mensch und Gesellschaft in verschiedenen politischen und ideologischen Systemen (Monarchie, autoritärer Staat, totalitärer Staat, demokratischer Staat)
2. Erfahrungen und Schicksale der einzelnen Generationen
3. das persönliche Leben der Protagonisten (Emotionen, Leben in der Familie)
4. Sozialisation der Protagonisten (Bildung, Religionen, Glaubensgemeinschaften, Kultur, Organisationen, Vereine)
5. das politische Leben zu unterschiedlichem historischem Zeitpunkt
6. das kulturelle Leben
7. deutsch-polnische Beziehungen

Die genannten Themenbereiche sind nur als Vorschläge für mögliche Diplomarbeiten zu verstehen. Im Rahmen des Seminars können auch eigene Vorschläge der Seminarteilnehmer realisiert werden.

Gegenstand der Analyse in den einzelnen Diplomarbeiten können literarische Werke (Belletristik, Erinnerungsliteratur, Reportagen u.a.) sowie andere Kultur-Texte (Film, Theater u.a.) bilden.

Literatur (Auswahl):

Karolak, Czesław; Kunicki, Wojciech; Orłowski, Hubert: Dzieje kultury niemieckiej, Poznań 2007.

Martines, Matias / Scheffel, Michael: Klassiker der modernen Literaturtheorie. Von Sigmund Freud bis Judith Butler. München: Beck 2010.

Pospiech, Ulrike: Wie schreibt man wissenschaftliche Arbeiten. Duden-Ratgeber 2017

Retting, Heike: Wissenschaftliche Arbeiten schreiben. Stuttgart: Metzler 2017.

Schmale, Wolfgang (Hg.): Schreib-Guide Geschichte. Schritt für Schritt wissenschaftliches Schreiben lernen. Wien, Köln, Weimar: Böhlau 2006.

Wolfsberger, Judith: Frei Geschrieben. Mut, Freiheit und Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten. Wien, Köln, Weimar: Böhlau 2009.

4. Prof. UAM dr hab. Justyna Krauze-Pierz: Frau(en) in der deutschsprachigen Literatur und Kultur

Nach einem langen Kampf um Gleichberechtigung erhielten deutsche Frauen und Österreicherinnen das Wahlrecht bereits nach dem 1. Weltkrieg, die Schweizerinnen mussten darauf hingehen bis in die 70er Jahre des 20. Jahrhunderts warten. Dieser zeitliche Unterschied hatte einen wichtigen Einfluss auf die kulturelle somit auch literarische Tätigkeit der Frauen in den einzelnen deutschsprachigen Staaten, genauso wie auf das Bild der Frau(en) in den literarischen Werken und Kulturtexten.

Das Magisterseminar bietet eine kurze historische Rückschau und einen breiten Überblick über die Gegenwart der Frauen im kulturellen und literarischen Leben der deutschsprachigen Welt. Wir werden uns mit der gesellschaftlichen Stellung der Frauen und ihrer Veränderung seit dem 19. Jh. beschäftigen, sowie der Frage nach den Darstellungskonzeptionen der Frau(en) in der gegenwärtigen deutschsprachigen Literatur und anderen Kulturtexten (z.B. Werbeplakaten, Wahlplakaten, Zeitschriften) nachgehen.

Die Magisterarbeiten können folgende Aspekte behandeln:

- Frauenrechte
- die Rolle der Frau im demokratischen Staat,
- Frauen in Revolutionen und Kriegen,
- Hexen und gelehrte Frauen,
- Mutterkonstruktionen,
- Berufswelt und Alltag der Frauen,
- Kindheiten - das Schicksal der Töchter,
- Mutter-Tochter-Relationen,

- Frauen als Weltreisende,
- auch andere Themen sind möglich.

Literatur (eine Auswahl):

- Gerhard, Ute: *Unerhört. Die Geschichte der deutschen Frauenbewegung*. Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag 1992.
- Heer, Friedrich: *Der Kampf um die österreichische Identität*. Wien: Böhlau 1996.
- Morf, Isabel: *Frauen im kulturellen Leben der Schweiz*. Zürich 1997.
- Morf, Isabel: *Mauerblümchen oder Stars? Schriftstellerinnen in der deutschen Schweiz*. In: Ryter, Elizabeth; Studer, Liliane; Stump, Doris; Widmer, Maya; Wyss, Regula (Hrsg.): *Und schrieb und schrieb wie ein Tiger aus dem Busch*. Zürich: Limmat Verlag, 1994.
- O'Dea, Clare: *Der Tag, an dem die Männer Nein sagten*. Freiburg 2021.
- Oertig-Davidson, Margaret: *Schokolade ist nicht alles. Ein Leitfaden zur Schweizer Kultur*. Basel 2004.
- Pelz, Annegret: *Reisen durch die eigene Fremde. Reiseliteratur von Frauen als autogeographische Schriften*. Köln, Weimer, Wien 1993.
- Roten, Iris von: *Frauen im Laufgitter. Offene Worte zur Stellung der Frau*. Zürich, Dortmund: eFeF, 1991.
- Schmölzer, Hilde: *Revolte der Frauen*. Wien: Ueberreuter Verlag, 1999.
- Viel erreicht – wenig verändert? Zur Situation der Frauen in der Schweiz*. Bericht der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen. Bern 1995.
- Weiland, Daniela: *Geschichte der Frauenemanzipation in Deutschland und Österreich: Biographien; Programme; Organisationen*. Düsseldorf: Econ-Taschenbuch-Verlag, 1983.